

## Neuntklässler in großer Tiefe und im sonnigen Eisenach: Bergwerk Merkers und Wartburgstadt

**Burgwaldschule - Zuerst ging es hinab in die unendlichen Weiten des Kalibergwerkes Merkers in enormer Tiefe, dann hinauf in die Stadt Eisenach, die in diesem Jahr sehr viele Besucher erwartet...**

Die Klassen 9b und 9d erlebten bei ihrem bereits dritten Frühlingsausflug 2017 – jetzt zog es sie in das Mittelgebirge Rhön und an die Werra - einen wunderschönen Tag voller Gegensätze und einen gewaltigen Höhen- und Tiefenunterschied von etwa 1300 Metern.

Die Klassenlehrer Hans-Friedrich Kubat und Kevin Kulss sowie Konrektorin Sieglinde Peter-Möller hatten schon frühmorgens die fröhliche Schülerschar zu der „Reise durch zwei Bundesländer“ begrüßt, Herr Kubat informierte in Thüringen und Hessen über zahlreiche Sehenswürdigkeiten entlang der Fahrtroute. Unter der Kulisse der Fördertürme von „Kali und Salz“ genossen alle vor der „Einfahrt“ eine interessante Einweisung und ein Frühstück vor der dreistündigen Tour im Untergrund...

Um drei Grad Celsius nimmt die Lufttemperatur pro hundert Tiefenmeter zu. Wenn man sich in einem Bergwerk tief nach unten wagt, ist dies sehr deutlich zu spüren. Und so wurde es den 55 Burgwaldschülern und den Lehrern recht warm, als sie nach einer rasanten Abfahrt mit dem Förderkorb in 500 Metern „Teufe“ (Tiefe) ihre rasante 20-km-Rundreise auf zwei Lastwagen der Bergwerksbetreiber bis auf 800 Meter „Teufe“ startete. Kalisalze für die Landwirtschaft und die Industrie werden hier seit über hundert Jahren in großem Stil abgebaut, allein das schier endlos erscheinende Wegenetz dieses inzwischen zu einem modernen Erlebnisbergwerk gestalteten Bergwerkes hat eine ungeheure Länge von 4600 Kilometern!

Stationen voller Spannung boten sich den Burgwaldschülern: Im Großbunker sahen sie den weltgrößten „unterirdischen“ Schaufelradbagger, hörten den gewaltigen Klang eines Rock-Laser-Konzertes oder wandelten auf den Spuren der amerikanischen „Entdecker der Goldvorräte“ und Staatsschätze der NS-Zeit. Schon den späteren US-Präsident Eisenhower zog es bei Kriegsende hin zum Gold- und Geldbunker. Fasziniert waren alle von der Kristallgrotte in über 800 Metern Tiefe, in der eine eigene Musik-Licht-Installation für eine faszinierende Atmosphäre sorgte. Im tiefsten Museum Deutschlands vermittelten die beiden äußerst kundigen Begleiter viel Interessantes zur Geschichte des Salzabbaues im Werra-Gebiet.

Durch die herbstliche Rhön - vorbei am imposanten „Monte Kali“ bei Heringen - ging es bei zunehmendem Sonnenwetter Richtung Eisenach. Nach einem gemeinsamen Rundgang vorbei an zahlreichen historischen Stätten der geschichtsträchtigen Stadt in Thüringen durften die Jugendlichen die Stadt, in der einst die spätere „Heilige Elisabeth (von Marburg)“ im Kindesalter, der Reformator Martin Luther oder Johann Sebastian Bach wirkten, bei tollem Frühlingswetter genießen. Erst zur „Tagesschauzeit“ kam die Gruppe zusammen mit Busfahrer Walter Valentin wieder am Frankenberger Bahnhof an.

Die Fotos zeigen die zwei Klassen auf den gelben LKW in der Tiefe des Bergwerks Merkers.

Fotos: [Hans-Friedrich Kubat](#)

